



**Studentische Praxisprojekte am Lehrstuhl für Mikroökonomie
2007 - 2010**

Beziehungen zwischen Interessengruppen – Nachhaltigkeitsstrategien von Stakeholdern internationaler Unternehmen Winter 2010	Seite 2
Richard-Wagner-Hain für die Stadt Leipzig Frühjahr 2008	Seite 3
Qualitätsmanagement im Training bei DHL Hub Leipzig GmbH Frühjahr 2007	Seite 5
Wissenstransfer-Projekt für DHL Hub Leipzig GmbH Frühjahr 2007	Seite 6

Beziehungen zwischen Interessengruppen – Nachhaltigkeitsstrategien von Stakeholdern internationaler Unternehmen

Semester: Winter

Jahr: 2010

Partner:

Bayer AG

LS Mikroökonomie

Projektbeschreibung:

Die Bayer AG sieht sich einem vielfältigen, sehr komplexen System von Interessengruppen gegenüber: Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten, Politiker, die allgemeine Öffentlichkeit, räumliche Nachbarn, nichtstaatliche Organisationen, der Kapitalmarkt und die Wissenschaft.

Eine genaue Kenntnis all dieser Interessengruppen ist notwendig, um mögliche Chancen und Gefahren für Bayer rechtzeitig identifizieren und eine vorausschauende, angemessene Strategie entwickeln zu können.

Aufgabenbeschreibung:

Das Praxisprojekt hat das Ziel,

- (1) eine Übersicht über alle Interessengruppen von Bayer zu entwickeln. Diese Übersicht soll sowohl für Bayer insgesamt als auch für jeden einzelnen Stakeholder alle wichtigen relevanten Interessengruppen auflisten.

Unter Berücksichtigung maßgeblicher Schwerpunkte (z. B. Klimaschutz, Biotechnologie, Zugang zu Medikamenten, Investitionen in Infrastruktur, Marktzugang für Pflanzenschutzmittel) soll gezeigt werden:

- Wie wichtig ist der jeweilige Schwerpunkt für die Interessengruppe generell?
- Wie bedeutsam ist der jeweilige Schwerpunkt gegenwärtig?
- Wie stark ist die Interessengruppe emotional beteiligt?
- In welcher Form ist die Interessengruppe in Bezug auf den jeweiligen Schwerpunkt aktiv?

- (2) basierend auf dieser Übersicht Strategien für Interaktionen jeder einzelnen Interessengruppe zu entwickeln.

Richard-Wagner-Hain für die Stadt Leipzig

Semester: Frühjahr

Jahr: 2008

Partner:

Richard-Wagner-Verband Leipzig e. V.

LS Mikroökonomie

Projektbeschreibung:

Die Stadt Leipzig befindet sich zurzeit in der Findungsphase zu einem neuen, international wie national erfolgreichen Image.

Außer Frage steht die Bedeutung der Musikstadt, die sich aus dem Aufenthalt Johann Sebastian Bachs im 18. Jahrhundert, vieler heute zum klassischen Erbe gehöriger Komponisten im 19. Jahrhundert sowie bedeutender Musiker und Komponisten des 20. Jahrhunderts speist. Dabei wurde ein weltumspannendes musikalisches Erbe hinterlassen, das von renommierten Kulturträgern wie dem Thomaner-Chor und dem Gewandhausorchester genutzt wird, Leipzigs musikalischen Ruf international zu pflegen.

Leipzig war im 19. Jahrhundert im musikhistorischen Sinn die Hauptstadt der Romantik. Allerdings fehlt bis heute dem einzigen weltbekannten Komponisten, der in Leipzig geboren wurde, die notwendige Anerkennung und Darstellung in der Stadt.

Richard Wagners Geburtstag jährt sich am 22. Mai 2013 zum 200. Mal. Während die Oper sein Werk wieder im großen Stil aufnimmt, sucht man die Verortung in der Stadt vergeblich. Ein Ort des musealen Gedenkens und der Begegnung fehlt vollständig.

Die Wagnerbüste in der Promenade am Schwanenteich wird an diesem Standort nicht wahrgenommen. Sie ist letztendlich auch nur ein Kompromiss nach zwei unvollendeten Denkmalsversuchen.

Die vorhandenen Bestandteile des Denkmalsentwurfs von Max Klinger (1911) werden in naher Zukunft durch die Stadtverwaltung an der geplanten Stelle am Matthäi-Kirchhof zusammengeführt.

Von wesentlich größerer stadtgestalterischer Bedeutung ist der unvollendet gebliebene Entwurf von Emil Hippi (1932), für den eine großzügige Anlage links und rechts des Elsterflutbeckens zwischen Zeppelinbrücke und Palmengartenwehr geschaffen wurde. Die Anlage ist in weiten Teilen vorhanden. Das Modell des Denkmals ist fast vollständig im Atelier des verstorbenen Künstlers in Kiefersfelden zugänglich. Noch existierende Teile des fast fertig gestellten Denkmals sind in allen Teilen Deutschlands verstreut, aber erreichbar. Sie in Leipzig zusammenzuführen wäre möglich.

Die Fertigstellung des Projekts, die an Verlauf und Folgen des Zweiten Weltkrieges scheiterte, wäre für Leipzigs Stadtentwicklung eine große Chance. Die Vergegenständlichung der Erinnerung an einen Leipziger Künstler, der musikalisches Welterbe schuf, könnte Realität werden. Damit ist auch eine Arrondierung des Bildes "Musikstadt Leipzig" möglich. Ein peripher gelegener Flanier- und Freizeitbereich könnte auch mit der Wiedererschließung des Leipziger Wasserpotenzials im Rahmen der "Wasserstadt" ins Blickfeld der Leipziger und ihrer Gäste geholt werden.

Im Interesse der nachhaltigen Grünflächengestaltung kann auf diese Weise ein ständig der "Verkrautung" ausgesetztes Stück Leipziger Parkanlagen in den ursprünglich geplanten Zustand versetzt werden. Seitens des Grünflächenamtes der Stadt Leipzig wird die nach ihrem Schöpfer benannte „Allinger-Anlage“ als eine der – wenn nicht die – bedeutendste Garten- und Parkanlage Leipzigs bezeichnet.

Im Rahmen der noch ausstehenden Flutsicherungsmaßnahmen und der Vorbereitungen auf den 200. Geburtstag Richard Wagners könnten verschiedene Handlungsträger tätig werden.

Aufgabenbeschreibung:

Konzipierung, theoretische Untersetzung und Gründung einer Initiative (Projekt), in der insbesondere – aber nicht nur – Leipziger mit dem Interessenshintergrund Stadtplanung und Stadtgestaltung, Grünflächen und Parkanlagen, Wasserstadt sowie Richard Wagner und Musikstadt Leipzig Synergien bilden können, die ein unvollendetes Projekt Wirklichkeit werden lassen.

Qualitätsmanagement im Training bei DHL Hub Leipzig GmbH

Semester: Frühjahr

Jahr: 2007

Partner:

DHL Hub Leipzig GmbH

Institut für Mikroökonomie und Wirtschaftsinformatik, LS Mikroökonomie

Projektbeschreibung:

In Leipzig wird bis April 2008 das 3. strategische Luftdrehkreuz der DHL neben Wilmington (Ohio/USA) und Hongkong erbaut. Über 55 Flugzeuge werden pro Nacht bis zu 2000 Tonnen Fracht anliefern, die von mehr als 3000 Mitarbeitern der DHL sortiert und wieder verladen werden.

In der Projektorganisation wurde "Training" von "HR" aufgrund des immensen Aufwandes (ca. 20 Mio. Euro), der zur Qualifikation der Mitarbeiter am Standort Leipzig getrieben wird, getrennt. Zielrichtung ist es, im gewerblichen Bereich (OPS-/und Ramp-Agents) gut ausgebildete Mitarbeiter den funktionalen Abteilungen zur Verfügung zu stellen und im kaufmännischen Bereich eine Kombination aus "alten/bewährten" Mitarbeitern und "Neuen" zu erreichen. DHL bedient sich hierbei verschiedener Dienstleister und Trainer.

Aufgabenbeschreibung:

Im Rahmen der Qualitätssicherung soll erreicht werden, dass die Ausbildung sowohl den rechtlichen Anforderungen genügt (z. B. Luftfahrtbundesamt/Ramp-Agents) also auch effizient durchgeführt wird. Vor dem Hintergrund einer unterstellten Fluktuation der Mitarbeiter bleibt Training in jedem Fall ein wesentlicher Baustein der zukünftigen Organisation.

Folgende Aufgabenbereiche sind zu bearbeiten:

1. Theoretische Grundlagen "QM im Training": Was gibt es auf dem Markt? Was gibt es an neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen?
2. Wie können diese Ansätze ins logistische Alltagsleben unter Einbeziehung der vorhandenen Ansätze/Ideen transferiert werden?
3. Prozessmanagement: Wie sieht eine ideale Trainingsabteilung aus? Gilt dies auch für logistische Betriebe? Muss Training zwangsläufig Bestandteil von HR sein? Welche Prozesse brauchen wir für die Fachabteilungen (Auftrag, Abstimmung, Rekrutierung, Dienstleister ...)? Wie sollten diese Prozesse als Vorbereitung zur Zertifizierung ISO 9000 aussehen?
4. Standortanalyse: Über welchen lokalen Arbeitsmarkt reden wir? Aus welchen Einzugsgebieten rekrutieren sich die Mitarbeiter? Was bedeutet eine Fluktuation von 5 bzw. 10 % für Training an Aufwand (in FTE und Kosten)?
5. Nachhaltigkeit: Wie wird die Nachhaltigkeit von Prozessen sichergestellt? Wie könnte ein geordneter Übergang in eine Linienfunktion aussehen?

Wissenstransfer-Projekt für DHL Hub Leipzig GmbH

Semester: Frühjahr

Jahr: 2007

Partner:

DHL Hub Leipzig GmbH

Institut für Mikroökonomie und Wirtschaftsinformatik, Lehrstuhl für Mikroökonomie

Projektbeschreibung:

Wissenstransfer an den Schnittstellen zwischen Projektteam und künftiger Linienorganisation im Projekt "Zentrales Luftdrehkreuz Europa in Leipzig". Das Zentrale Luftdrehkreuz Europa in Leipzig ist eines von drei Hauptdrehkreuzen von DHL. Es wird Ende April 2008 vollständig betriebsbereit sein. Dann werden mehr als 50 Flugzeuge mit 2000 Tonnen Fracht Nacht für Nacht ent- und beladen werden. Bis zu 3500 Mitarbeiter werden dafür sorgen, dass die Fracht problemlos und ohne Unterbrechung sortiert wird.

Gegenwärtig bereiten mehr als 80 Projektmitglieder die schrittweise Inbetriebnahme des Drehkreuzes vor. Parallel dazu erfolgt der Transfer von Wissen und Erfahrung an das künftige Linienmanagement. Ab Juli 2007 sollen zahlreiche Tests sicherstellen, dass die Inbetriebnahme erfolgreich vollzogen wird. Diese Tests müssen sorgfältig geplant und kontrolliert werden.

Das Projektteam soll ein Prozess entwickeln, der sicherstellt, dass die Testergebnisse auch in Zukunft genutzt werden können. Das wird Folgendes einschließen: Rückmeldungen an die Testgruppe, Zusammenarbeit mit anderen Testgruppen, die u. U. von der ersten Testgruppe abhängig sind, Anpassung und Optimierung der Testvorgaben, Erfassung der Testergebnisse, etc.

DHL soll eine Prozessbeschreibung erhalten, die auch die Berührungsfelder mit allen Beteiligten der Tests erläutert sowie Entscheidungsabläufe, Kommunikationslinien und Veränderungsmanagement darstellt. Abschließend soll das Projektteam sicherstellen, dass die während der Tests gesammelten Erfahrungen auch in Zukunft genutzt werden können. Das Projekt wird auf der Grundlage von ausgewählten Szenarien durchgeführt. Die Ergebnisse werden dann als allgemeine Richtlinie für alle künftigen Tests genutzt.